Illustrierter
Film-Kurier
Liebling
der MATROSEN

Liebling der Matrosen

mit Traudl Stark, Wolf Albach-Retty
Richard Romanowsky, Hertha Feiler, Lotte Lang

Idee: Rudolf Brettschneider / Drehbuch: K. P. Gillmann u. Detlef Sierck
Musik: Willi Schmidt-Gentner / Bild: Oskar Schnirch / Bau: Hans Ledersteger / Ton: Hans Bucek

Herstellungsleitung: Walter Tjaden

Spielleitung: Hans Hinrich

Die Darsteller

Christl	*Traudl Stark*
Leutnant Juritsch	*Wolf Albach-Retty*
Generalkonsul O'Brian	*Richard Romanowsky*
Mary, seine Tochter	*Hertha Feiler*
Kommandant des Kriegsschiffes	*Hans Frank*
Kapitän des Handelsschiffes	*Julius Brandt*
Fürst Wurozeff	*Hans Unterkircher*
Erster Steward	*Philipp v. Zeska*
Bootsmaat	*Eduard Loibner*
Stefan, Matrose	*Wilhelm Hufnagel*
Anita, Kindermädchen	*Lotte Lang*

Ferner wirken mit
Karl Ehmann / Fritz Heinisch / Ernst Pröckl / Mihail Xantho

Aufgenommen auf Selenophon im Vertrage mit Tobis-Klangfilm

Ein Mondialfilm der Patria im Ufaleih

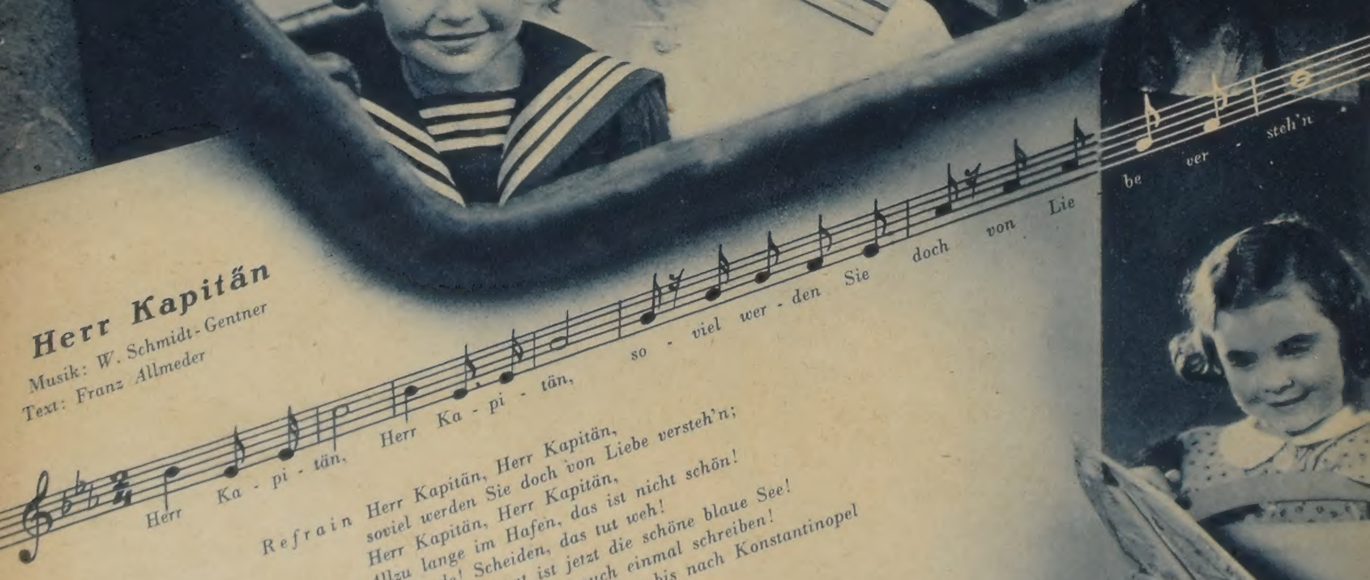
Die Noten des Liedes sind im Ufaton-Verlag erschienen
Schallplatten auf den bekannten Marken

Es war einmal ein fünfjähriges Mädchen, das hieß Christl, hatte große strahlen
Augen und schöne blonde Locken und lebte unter der Obhut einer Pflegerin nam
einer kleinen Hafenstadt am Adriatischen Meer. Vater und Mutter hatte die kleine
gestorben, und der Großvater, der mürrische alte Generalkonsul O'Brian in Dubro
wissen, denn er war immer gegen die Ehe seiner ältesten Tochter Nora mit einen
mäßig den Lebensunterhalt der Kleinen, wollte sie aber nicht sehen.
So lebte Christl vergnügt und lustig bei ihrer Anita und spielte mit den an
Dort ist bekanntlich immer etwas los. Heute z. B. wird der Torpedobootzerstör
eine Sensation bedeutet. Am meisten freut sich Anita, denn auf dem „Ora
glückt es ihr endlich, den Sünder zum Heiraten zu bringen. Aufgeregt putz
zu. Sie will auch mit auf das Kriegsschiff, aber das geht natürlich nicht.
aufpassen. Schmollend läßt Christl ihre Betreuerin abziehen und sieht vo
dem Jubel des ganzen Städtchens langsam in den Hafen einläuft. Alle i
dreht sich um, und sieh da — Frau Mara ist in ihren Nachmittagsschlum
auf der Straße und am Hafen. Von Anita ist nichts zu sehen, sie ist s
Laufsteg, aber die Matrosen lassen sie nicht durch. Was tun? Eine Kn
Besichtigung des Kriegsschiffes. Christl sieht sich blitzschnell um. Da, ei
seinen Anzug am Ufer ab, um zu baden. Rasch schlüpft Christl in die J
sich der Schule an. Nun ist sie auf dem Schiff und sucht überall na
sich mit ihrem Stefan versteckt und verläßt mit den andern Besucher
Signal gegeben wird. — Christl ist, schon ziemlich müde, in die Offizier
hat sich da etwas gestärkt, zur Nacht gebetet und ist eingeschlafen
die Offiziere, als das Schiff schon längst auf hoher See ist. Rasch ist
fang der Liebling der Matrosen, der selbst dem gestrengen Komman
Nase herumtanzt. Einmal aber wird es ernst, als Christl auf der Reli
und ins Wasser fällt. „Mann über Bord!" ertönt das Komm
Juritsch, Christls besonderer Freund, springt sofort nach und holt
wieder an Bord. Ihre Sachen sind naß, und die Matrosen schneid
Matrosenanzug zurecht. — Der Kommandant hat die Hafenbehörd
benachrichtigt, daß Christl an Bord ist, und als er erfährt, daß
Generalkonsul in Dubrovnik ist, erhält Leutnant Juritsch den Au
Dubrovnik bei ihrem Großvater abzuliefern. — Juritsch, in Zivil,
Hotel in Dubrovnik. Erst will er ohne das Kind dem Großvater
sagen. Der alte Herr wohnt in einer Villa in einem Vorort, ab
Juritsch einen guten Tip. D
dort, geht auch
zu folgen.
hat no
den
E

...nita in
... nicht, die waren
...vollte von dem Kinde nichts
...ann gewesen. Er bezahlte zwar regel-

...Kindern in den Gassen und am Hafen.
...no" erwartet, was für die kleine Stadt
... ihr Stefan als Matrose, und vielleicht
...Anita vor dem Spiegel, und Christl sieht
...Mara, die Nachbarin, wird auf Christl
...er aus, wie das stolze Kriegsschiff unter
...nen Gespielen rennen zum Hafen. Christl
...nken. Schnell ist Christl aus dem Zimmer,
... Bord des Kriegsschiffes. Christl rennt zum
...ule wird von einem Lehrer herangeführt zur
...r Junge legt gerade
...chen und schließt
...a. Aber die hält
...Schiff, als das
...orgedrungen,
... finden sie
...ne Wild-
...auf der
...nciert
...an...
...ne...
...einen
...aphisch
... Großvater
...ie Kleine in
... Christl in ein
...h die Meinung
...otelportier gibt
...he junge Dame
...er braucht nur
...etan! Juritsch
...nen so reizen-
...ossen gehabt.
...t ihm sogar,
...deln, und erst
...or dem Ge-
...konsulat ver-
... er die Spur
...Schönen, die
...inmal ver-
...unden ist.
...ck...ngt
...eneralkon-
...Ein heftiger
...echsel folgt.
...so das Rich-
...Die saubere

Herr Kapitän

Musik: W. Schmidt-Gentner
Text: Franz Allmeder

Refrain
Herr Kapitän, Herr Kapitän,
soviel werden Sie doch von Liebe versteh'n;
Herr Kapitän, Herr Kapitän,
Allzu lange im Hafen, das ist nicht schön!
Mädel ade! Scheiden, das tut weh!
Denn uns're Braut ist jetzt die schöne blaue See!
Vielleicht werd' ich Dir auch einmal schreiben!
Herz über Bord, wir müssen fort bis nach Konstantinopel
oder Athen,
Herr Kapitän, Herr Kapitän,
soviel werden Sie doch von Liebe versteh'n!
Ahoi!

Tochter des reichen Herrn hat ein Kind, und niemand bekümmert sich um das arme Wurm. Wütend verläßt Juritsch das Haus. Der alte O'Brian tobt. Na, Gott sei Dank reist er ja morgen für zwei Monate ab. Da kommt die hübsche junge Dame, der Wegweiser des Leutnants, ins Zimmer, es ist Mary, die Tochter des Generalkonsuls. Sie erkundigt sich nach dem Herrn, der ihr gut gefallen hat und der zum Generalkonsul wollte. Warum ist denn Papa so wütend? Schade, den Leutnant hätte sie gern wiedergesehen. — Juritsch will nun mit Christl fort von Dubrovnik, da sieht er auf dem Reisebüro seine schöne Unbekannte, die zwei Plätze nach Nizza bestellt. Sofort bucht Juritsch einen Platz auf demselben Dampfer. In einem Koffer schmuggelt er Christl an Bord und versteckt sie in seiner Kabine. Die Fahrt beginnt. Noch ist alles ungeklärt. Der alte O'Brian erkennt in Juritsch den bösen Grobian. Mary ist höchst erfreut, ihren Flirt vom Tag vorher an Bord anzutreffen, ahnt aber nicht, daß er der Feind ihres Vaters ist. Christl ihrerseits freundet sich mit einem netten älteren Herrn an und ahnt nicht, daß das ihr Großpapa ist. Juritsch ist empört über Mary, als er weiß, daß sie O'Brians Tochter ist, denn er hält sie für Christls herzlose Mutter. Er ahnt ja nicht, daß Mary nur Christls Tante ist und gar nichts von dem Kind ihrer älteren Schwester weiß. Der Zorn des Leutnants entlädt sich in Gestalt eines Kinnhakens in das fade Gesicht eines kaukasischen Fürsten, der Mary den Hof macht. — Aber allmählich klärt sich ein Irrtum nach dem andern auf, und Juritsch, dessen Offizierspatent Christl als Drachen in die Luft fliegen ließ, wird funkentelegraphisch vom Kommandanten seines Schiffes als Marineoffizier bestätigt. Christl strahlt vor Glück. Nun hat sie einen netten jungen Papa, eine noch nettere reizende Mama, denn Juritsch und Mary sind sich darüber einig geworden, daß Christl bei ihnen bleibt, und zu allem Überfluß hat die Kleine noch einen prächtigen alten Großpapa. Die Flucht auf das Kriegsschiff hat sich gelohnt für den kleinen Liebling der Matrosen!

*

Nr. 2744
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68